

Gustav Adolf Mecklenburg-Güstrow, Herzog Johann Nason

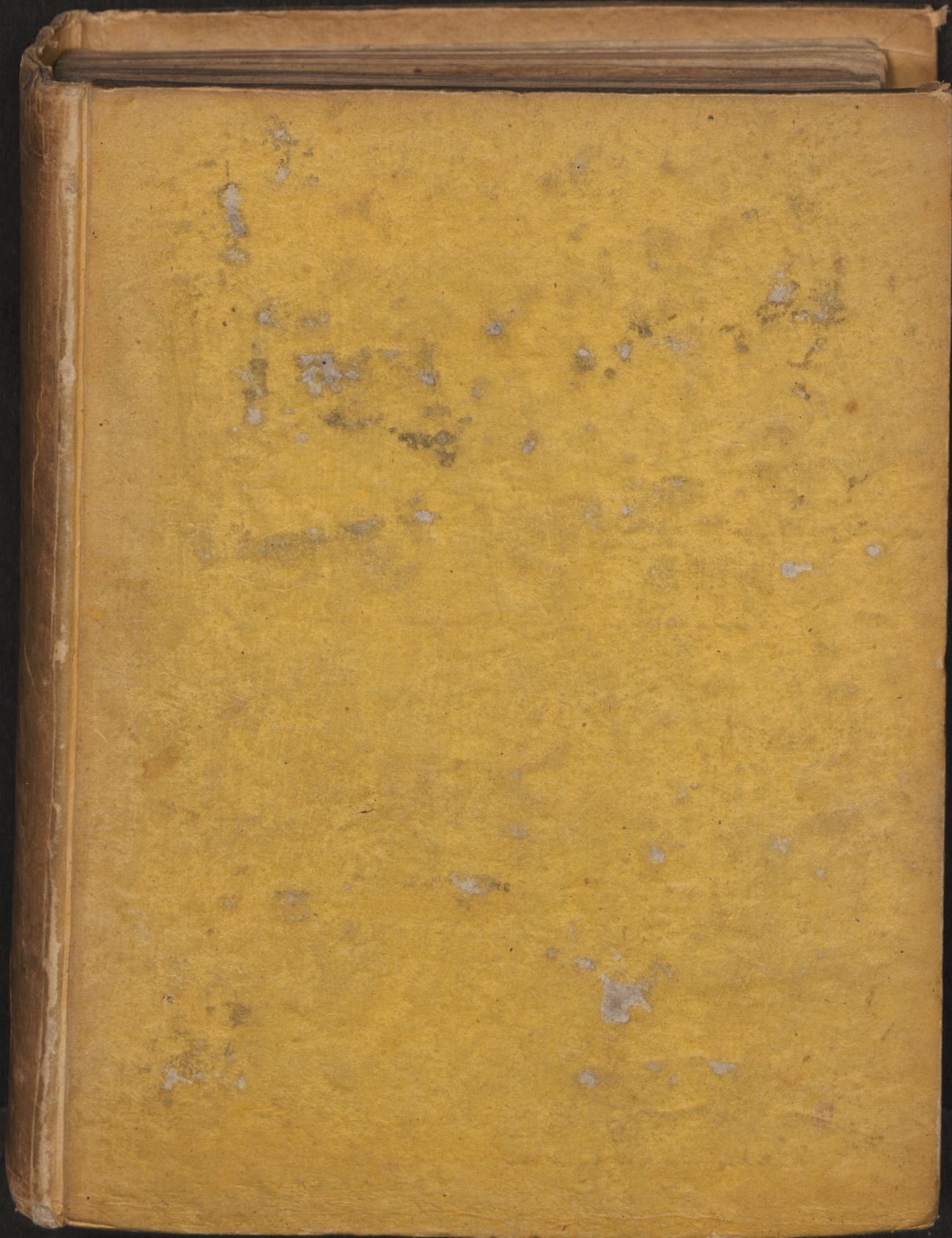
**Ihr: Fürstl. Durchl. und Hertzog zu Meckelburg etc. etc. Mandat : ... Johan: Nason
... gewesener Evangelischer Prediger ... in Böhmen ... nach den Frieden-Schluß ...
aus selbigem Königreich vertrieben ...**

[s.l.], [ca. 1655]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn74269044X>

Druck Freier  Zugang





Vil. 101 (11.) 1-15

93 6

15.

Ihr: Fürstl. Durchl. und Herzog
zu Meckelburg etc. etc.
Mandat.

VON GOTTES Gnaden Wir Gustaff
Adolph Herzog zu Meckelnburg / Fürst zu Wende-
den / Schwerin und Rakeburg / auch Graff zu
Schwerin / der Lande Rostock und Stargard Herr /
Geben allen und jeden Unsern Superintendenten /
Seniorn und andern Predigern / wie auch Beambo-
ten / Bürgermeistern und Räten in den Städten / nechst entbie-
tung Unsers gnädigen Grusses hiemit zu wissen / das Vorweiser
dieses Ehr Johan: Nalon, von Towatschow aus Währen / und
gewesener Evangelischer Prediger zu Wölfnick in Böhmen nach den
Friedens-Schluß / der Religion halber / aus selbigem Königreich
vertrieben / und nebst dem seinigen ins Exilium sich begeben müssen /
und Uns / umb daß Wir ihm zu besserer Erlangung seiner noth-
dürfftigen Lebens-Mittel eine Christliche Beysteuer in Unserm Lande
zu suchen / und die Becken vor den Kirchthüren auß zusuchen / er-
lauben möchten / unterthänige Ansuchung gethan / Und Wir dann
in Ansehung den Uns vorgebrachten beglaubten Scheine seines
Lehr-Ampts / seinem unterthänigen suchen zu Gnaden gerühret. Als
wollen Wir allen / wie obgenant / hiemit anbefohlen haben / daß sie sho-
me / auff vorzeigung dieses / solche eine Christliche Beysteuer obgerege-
ter massen zu suchen / erlauben und vergönnen sollen / Daran ge-
schicke unser gnädiger Wille / und Wir sind Ihnen mit Gnaden ge-
wogen / Datum Güstrow den 4. Januarij Anno 1655.

Gustaff Adolph.

(L S.)

Das vorgeschriebene Copey mit dem rechten unterschriebenen und
untersiegeltes Fürstl. Original Wörtllich übereinstimme / solches be-
zeuge mit dieser meiner Hand subscription ich RUDOLPHUS Stein/
Publicus & Dicasterii Megapolensis immatriculatus Notarius.

Dem Christlichen großgünstigen Leser.


S Ebenst wünschung von dem Allmächtigen
Gott/ mit dem sehlauffenden 1655. neuen Jahrs
Gottes Gnade/ Friede/ zeitliche und ewige Wolsahrt
Thue demselben zu wissen/ daß ich vor und untenbe-
nanter Exulant Christi/ nicht allein und zum ersten/ nach dem bes-
schlossenen Friede zu Oßnabrück und Münster/ sondern auch lange
Zeit/ und offemahls aus dem Königreich Böhmen sampt vielen
andern Evangelischen Predigern / und Gottes Wort eiferrigen
Hörern und Thätern als rechthgläubige Christen/ von dem Röm-
Käyser und König in Böhmen / wie auch von derselben Städte-
halter / wegen Evangelischer Religion / und allein seligmachens-
den Christlichen Glauben / ins Exilium hin versaget und ver-
trieben worden / und in denselben mich bis anhero mit den meinigen
Weib und 6. Kindern verhalten/ und durch guthertzige Teu-
te Zuseher / mich der lieben Almosen gebrauchen müssen / weil ich
bey der Teutschen und vielmehr Pommerischen / und andern Nas-
tion (wegen mangel der teutschen Sprache) keine gewünschte
Condition bey Kirchen oder Schulen nicht erlangen kan / wie
nicht allein Königl. Mayest. zu Schweden / das HochEhrwürde
Consistorij zu Alten Stettin / sondern auch viel andere hochan-
sehnliche meine Testimonia zeugen. Bitte derowegen / daß ein
jeder Christlicher Mensch / mit mir über 60. Jährigen Alten
Mann/ und über 35. Jahr Gottes Wortes Prediger / und Jesu
Christi Exule, wie auch mit den meinigen Christlich Mit leiden
tragen/ und auff Göttliche Maytt. und Fürstl. Durchl. Befehl
mir und denen meinigen als nothdürfftigen Exulanten / mit
Christlicher Affection, Rath und That zu Hülffe kommen / und
von dem Allerhöchsten GOTT / so wol hie zeitliche als dort
ewige (laut seiner Zusage / im 41. Psalm/ und Matth. 25. cap.)
reiche Belohnung erwarten.

Wbd

Und ich verbleibe sambt den meinigen vor einem jeden /
meinen Wohlthätern bey dem Allerhöchsten GOTT andächtig-
ger Vorbitter.

Johann Nalon, von Tomatschow aus
Mähren / gewesener Decanus in der Stadt
Mölnick / und an andern Orten Pastor &
Præpositus im Königreich Böhmen / jeko
selbst 8. mit Weib und Kindern Exul. Christi.

Copey von den Zeugnis Des Königl. Schwedischen Consistorij in Alten Stettin.

 Superintendens und andere verordnete
Räthe des Geistl. Consistorii zu Alten Stettin/
Erkünden hiemit und Krafft dieses / daß der Würdige
und Wolgelahrte Ehr Johannes Nalon von Tomat-
schow aus Mähren / gewesener Pfarrer und Dechant
in der Stadt Mölnick im Königreich Böhmen / jeko / wegen Eoan-
gelischer Religion Exul. Christi / vor 8. Jahren bey uns ange-
langet und nicht allein von Ihrer Excell. und Gräffl. Gnaden
Herrn / Herrn AXELIO OXENSTIRNA, Ihr Kö-
nigl. Maytt. und dero Reichs Schweden Canslern / Schriftliche
Hochansehnliche Recommendation / sondern auch andere von
unterschiedlichen Obrigkeiten / löblichen Universitäten und Hocho-
Ehrwürdigen Geistlichen Consistorial Räten / so seiner Person /
Ambtes / Lehr und Christlichen Lebens Fundschafft tragen / und
darunter er zuvor sein langwüiriges Exilium toleriret / glaub-
würdige Testimonia vorgezeiget / auch zu einem Pfarrdienst in
Polnischer Sprache zu verwalten sich angemeldet habe. Als
aber die Prediger nicht nur Polnischer oder vielmehr Wendischer
sondern auch in Teutscher / und also beyder Sprachen zu gleich an
dem

den Polnischen Bräuten ihr Amt verrichten müssen / Er aber
 Ehr Johannes Nalon, der Deutschen / viel weniger Pommerischen
 Sprache / nicht so mächtig ist / daß die Gemeine oder die liebe Juo-
 gend in der Schule sein anbringen recht verstehen könnte; So
 hat sich daher / wie auch sonst keine Gelegenheit vor ihm finden
 können; Immittels hat er die Zeit über / sich fleißig zur Kirchen
 und dem Gebrauch der Heil. Sacramenten / und sonst also ver-
 halten / daß wir keine Ursach gehabt / ihm deßfalls Testimoni-
 um / nachdem er sich von hinnen an andere Orter zu begeben /
 willens zu versagen. Verkündlich mit Geistlichen Consistorii
 Siegel bekräftiget und gegeben in Alten Stettin den 15. Febr.
 Anno 1651.

(L.S.)

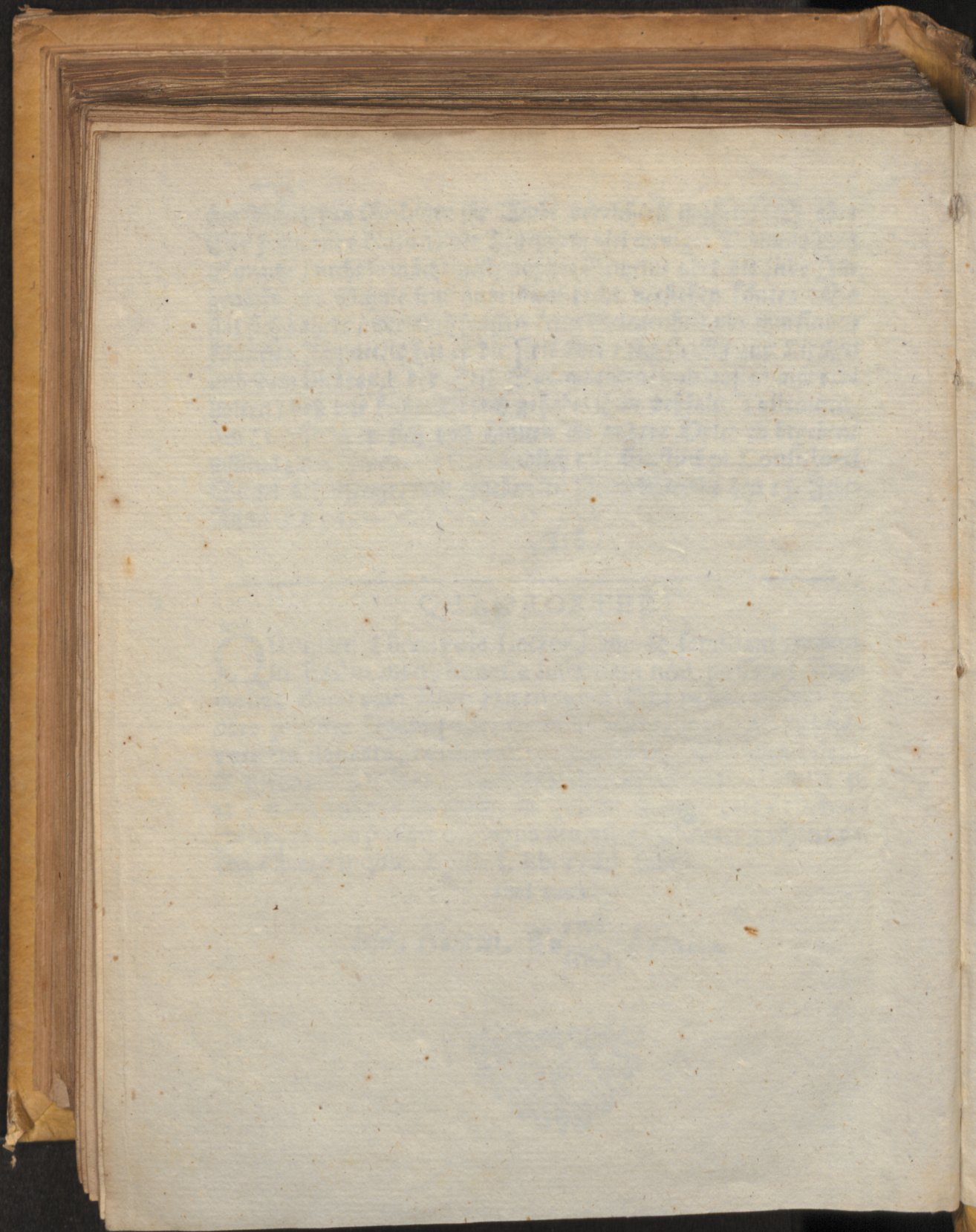
QUA PROPTER.

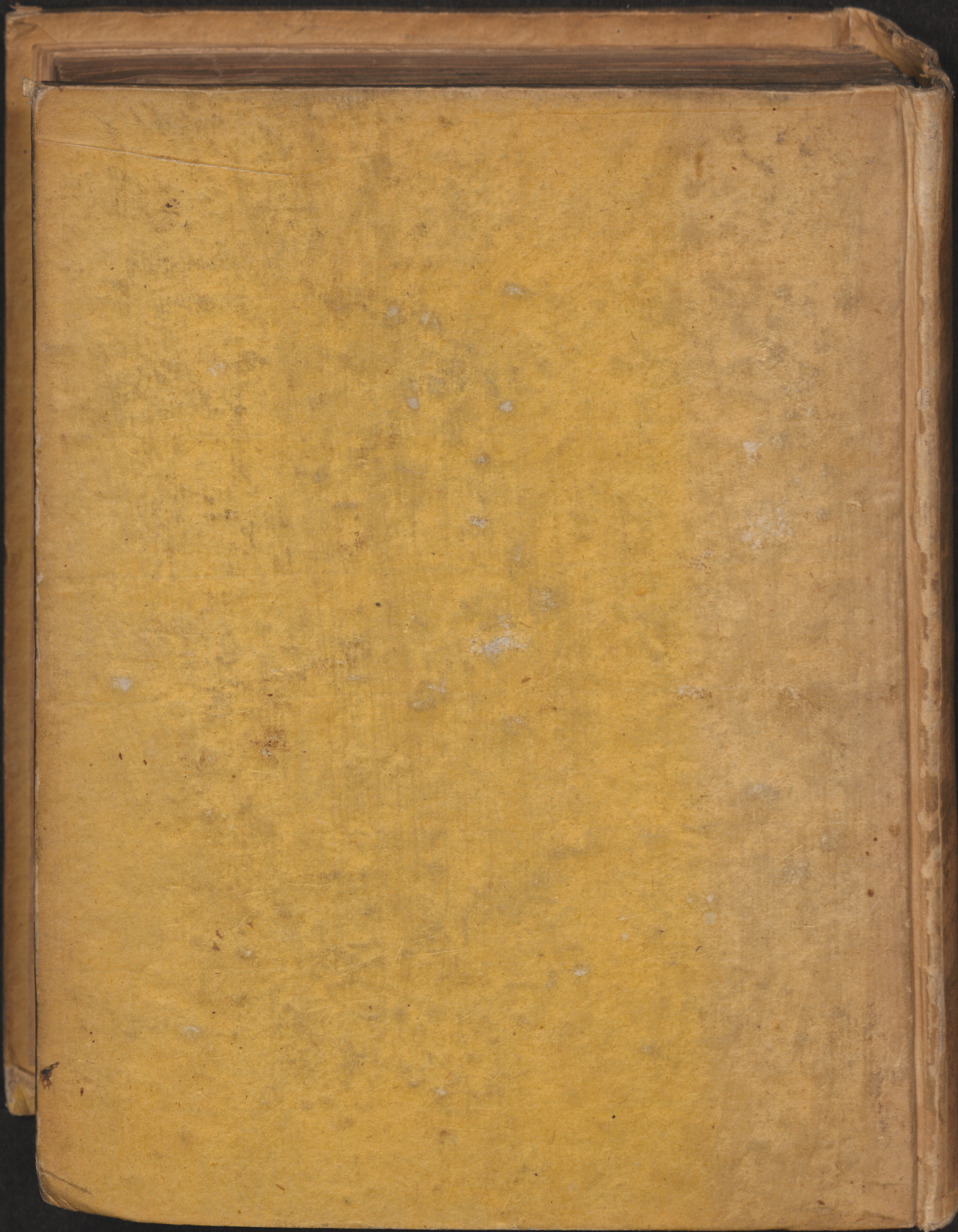
Quoniam (Benevole Lector) me & familiam meam,
 in Exilio meo, honeste sustentare non possum; Ergo
 melius duco cum Divo Hieronymo Tibi in exemplum pa-
 nem propter Deum patienter mendicare, quam ab agnita
 veritate deficere, conscientiam vulnerare, Christum fidem,
 & æternum perdere. Hieronymus; ad Apivn: Tom: 2. p.
 130. Et si esset in iis fides, in quibus summa esse debebat:
 Non ita cum pudore & magna molestia) laboraremus. Ethni-
 cus Cicero inquit. Epist. 1. lib. 1. ad fam. L.

Symb. Exulii.

lesu, Nomen, T^{rris}
 tella, Mea.







Und ich verbleibe sambt den meinigen vor
meinen Wohlthätern bey dem Allerhöchsten G.
ger Vorbitter.

Johann Nafon, von Ze
Mähren/ gewesener Decan
Mölnick/ und an andern
Præpositus im Königreich
selbst 8. mit Weib und Kind

Copey von den Zeugn Des Königl. Schwedischen Co in Alten Stettin.

Superintendens und ander
Räthe des Geistl. Consistorii zu A
Befunden hiemit und Krafft dieses/ da
und Wolgelahrte Ehr Johannes Nafon
schon aus Mähren/ gewesener Pfarrer
in der Stadt Mölnick im Königreich Böhmen/ jeh
gelischer Religion Exul. Christi/ vor 8. Jahren
langet und nicht allein von Ihrer Excell. und Gr
Herrn/ Herrn AXELIO OXENSTIRN
nigl. Maytt. und dero Reichs Schweden Canslern
Hochansehnliche Recommendation/ sondern au
unterschiedlichen Obrigkeiten/ löblichen Universitä
Ehrwürdigen Geistlichen Consistorial Räthen/ so
Ambts/ Lehr und Christlichen Lebens Lundschaft
darunter er zuvor sein langwieriges Exilium tol
würdige Testimonia vorgezeiget/ auch zu einem
Polnischer Sprache zu verwalten sich angemeldet
aber die Prediger nicht nur Polnischer oder vielmehr
sondern auch in Teutscher/ und also beyder Sprach

